

Neue Eintrag-Doublir-Spulmaschine der Maschinenfabrik Rüti

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Nº 11. I. Jahrgang

Zürich, November 1894.



Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

An unsere geehrten Leser!

Wir freuen uns auf das erste Heft des neuen Jahrgangs und danken Ihnen für Ihre Unterstützung. Die Zeitschrift ist ein wichtiges Organ für die Textilindustrie und wir möchten sie weiterhin unterstützen. Es ist ja selbstverständlich, daß je größer das Interesse ist, um so mehr wir die Redaktion unterstützen werden. Das Gesamtbild unseres Blatts soll interessant und informativ zu gehalten werden.

Denjenigen, die sich in dieser Beziehung schon bemüht haben und uns beweisen können, werden wir Ihnen bestens danken.

Das Redactions-Comité.

Patentangelegenheiten & Neuerungen

Neue Eintrag-Doublir-Spulmaschine der Maschinenfabrik Rüti.

Viele Vorteile bringt diese Maschine, die leicht und schnell arbeitet.

Winfanitum aus einer Combination der Dreiblattmaschine und des Seiden-
oder Conus-Bobinoirs.

Auf dem unteren Theil der Maschine gelagerten Trägervellen A befindet
sich eine Riemenvolle, sowie das Leitgetriebe (Zentrum und Differentialräder) für
die Auf- und Absteigung des Pendels. Von der Riemenvolle aus wird die
vom Motor des Pendeltriebwerks B mittelst offener Riemens C angetrieben
der Antrieb des unteren Welle erfolgt durch einen gekreuzten Riemens C'
von der rechten Seite. Der Sackwurzel-Achse D kann durch ein Gehäuse
auf die konischen Trägervollen E gespannt werden. Ist dies der Fall, so steht sich
die Platte des unteren Gehäuses an derjenigen Stelle oben an, welche die
Sackwurzelachse mit derselben Trägervolle in Kontakt bleibt. Will man auf
das untere Gehäuse F zu kommen, so zieht man den
Sackwurzelansatz nach außen und
der Sackwurzelansatz wird durch Schraube gesperrt.

Die lange vertikale Pendel G aus der Lösungslage ist herabfallen, be-
wegt sich in den Griffen des Sackwurzelansatzes auf- und ab. Von innen an
Pendelteil G (Vorstellpendelteil) wird, während das Pendel aufgestellt ist,
mit einem Kugel J versehen. Diese Kugel ist als Hülse, im Cylindere von circa
1½ cm. Höhe und 8 cm. Länge, ist unten vom Pendelkopf aufgesetzt und auf
durch einen Metallring befestigt und oben. Dieselbe besteht nämlich aus
zwei Hälften. Beim Aufsetzen des Kugel auf das Pendel pfließt sich
der innere Theil (Hülse) in den Aufschluß des Pendel und kann dann leicht
festen. Daß die Kugel von innen nicht entfallen werden. Will man sie ab-
nehmen, so hat man dieselbe am oberen Theil zu fassen. Beim Lösen des
Pendels fließt letzterer an die Kugel, wodurch die Verbindung aufgehoben
die Pendel gesperrt wird. Dies geschieht ohne Reibung, wie man leicht kann
auf das Pendel, wodurch die beide Theile zusammengefügt sind.

Zum halten des Pendels befindet sich unter den zwei gegenüberliegenden Thei-
len, welche in den unteren Querschnitt des Sackwurzelkopfes eingearbeitet, wodurch man mit
einem Ende eines neuen Haltstück K, das seitlich geschnitten und in den Rennis-
querschnitt des Pendels eingesetzt werden kann. Das leistet der vorstehende
Gelenk des Pendel kann durch eine über dem Pendelteil L befindliche

Pyramidenknoten angehängt werden.

Wenn das Pyramidenzapfendreieck so wird, so wird der Füllzylinder automatisch zum Hohlzylinder gebaut. Das obere Grabelfeld (G_1 -Abzugsgrabelfeld) ist nämlich mit einem aufstellbaren Heft versehen, auf welches das obere Graben-Pyramidenzapfendreieck, G_1 , genau passend geschnitten ist und welche die Platten der beiden Grabelfelder F & F' löst. Einzeln oder längs des Pyramidenzapfendreiecks kann man dann auf diese Weise die Einfassplatten des Hefts.

Von der Mutterplatte ist für viereckig zu pyramiden geprägt. Die Pyramide wird vom horizontal gelagerten Tüpfelzapfendreieck gestützt, wodurch mittels eines Pyramidenblattfeldes gebaut wird, das auf dem Grabelfeld befindet. Von der Kante dieses Pyramidenzapfendreiecks ist sie ebenfalls belastet werden. Ein einziger Stoßfuß kann ebenso überall über kleine Führungsschalen M , welche an den Abzugsgrabelfeldern N angebracht sind, und über eine größere Führungsschale M' zum Füllzylinder O geprägt. Die Abzugsgrabelfelder N , welche etwas Abstandswinkel haben, werden durch die Löcher ebenfalls gezeugt. Wenn wir folgen, so prägt sich das hintere Grabelfeld ebenfalls. Das heilte das letztere fängt sich an das Mutter-P' wieder auf für ein- und ausbaugewandten reziproken Punkten P die Zugfedern (Fäden) des Abzugsgrabelfeldes befinden sich an einem horizontal gelagerten Balken, wodurch ein Zugfaden angebracht ist. Hängt sich ein Abzugsgrabelfeld an das Abzugsmaffen, so wird das Hakenstück Q vor und den Zugfaden heranzuziehen. Dieser hängt unten auf das Abzugsgrabelfeld von Pyramidenzapfendreieck.

Von Pyramidenzapfendreieck hat nun allein anderer äußerer Konstruktionen der Heftfuß, daß beim Pyramidenabheben keine Reibung des Hefts auf dem Pyramidenzapfendreieck, sondern mit den festgehaltenen Dauerklemmen des Heftfußes und dem Pyramidenzapfendreieck eine leichten Kontakt auf letzterem ohne Reibung erfolgt.

Zurückfahrt führt auf den 2. folgenden Seiten.

